

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 292.

Montag, den 19. October.

1846.

### Bekanntmachung.

Da zu der Ergänzung der Herren Stadtverordneten und deren Ersahmänner wegen des am 2. Januar 1847 ausscheidenden Dritttheils derselben die gesetzliche Wahl zu veranstalten ist, so wird die hierzu angefertigte gedruckte Wahlliste von heute an 14 Tage lang auf dem Saale und im Durchgange des Rathhauses öffentlich aushängen, auch in der ersten Etage des vormaligen Waagegebäudes am Markte zu Jedermanns Einsicht bereit liegen, im Uebrigen auch den stimmberechtigten Bürgern zugestellt werden.

Einsprüche gegen die Wahlliste sind spätestens bis mit dem 26. October d. J. zur Kenntniß und Entscheidung des Rathes der Stadt Leipzig zu bringen, widrigenfalls solche bei gegenwärtiger Wahl nicht berücksichtigt werden können.

Zur Abgabe der Stimmzettel Behufs der Erwählung von 178 Wahlmännern sind die Tage des

**2ten, 3ten und 4ten Novembers**

Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr festgesetzt worden, und es haben sich die Abstimmenden innerhalb dieser Zeit vor der Wahldeputation in der ersten Etage des Waagegebäudes, bei Verlust des Stimmrechts für diese Wahl persönlich einzufinden und ihre Stimmzettel abzugeben.

Ueber das weitere Verfahren enthält die Bekanntmachung vom 17ten October d. J., welche an den gedachten Orten einzusehen ist und von welcher überdies jedem stimmberechtigten Bürger ein Abdruck zugestellt werden wird, das Nähere.

Leipzig, den 19. October 1846.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Gross.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Eröffnung des Neuen Friedhofs erfolgt ist, so wird Folgendes zur öffentlichen Kenntniß und Nachachtung bekannt gemacht:

1.

Die Beerdigungszeit ist für den Neuen Friedhof auf die Nachmittags-, für den Johannis-Kirchhof, insoweit daselbst das Begraben von Leichen noch gestattet werden kann, auf die Vormittagszeit festgesetzt.

2.

Vom Tage dieser Bekanntmachung an darf die Erste Abtheilung des Johannis-Kirchhofs (bis zu dem am Hospitaldurchgange errichteten Stadete) zum Begraben von Leichen und zur Beisehung derselben in Schwibbögen und Gräften nicht weiter benutzt werden.

3.

Es sollen jedoch den dormaligen Besitzern und Inhabern der auf der Ersten Abtheilung des Johannis-Kirchhofs befindlichen Schwibbögen, Gräfte und der noch nicht vollständig besetzten Doppelgräber, wenn sie binnen 6 Monaten darum nachsuchen, gegen Rückgabe ihrer gedachten Begräbnisplätze, andere dergleichen Plätze auf dem Neuen Friedhofs verfassungsmäßig gewährt und zugeschrieben werden.

Solchenfalls soll es auch den zeitherigen Besitzern und Inhabern solcher zurückgegebenen Schwibbögen, Gräfte und Doppelgräber nachgelassen werden, nicht nur das ihnen gehörige Baumaterial, sondern auch, nach Befinden, die Leichen von dem Johannis-Kirchhofe nach dem Neuen Friedhofs transportiren zu lassen.

4.

Es bleibt übrigens denjenigen Besitzern von Schwibbögen, Gräften und Doppelgräbern auf der ersten Abtheilung des Johannis-Kirchhofs, welche von der vorstehend gedachten Vergünstigung keinen Gebrauch machen wollen, nachgelassen, ihre, von jetzt an, mit Leichen nicht mehr zu besetzenden Begräbnisstellen auch fernerhin im Besiß zu behalten, welchen Falls dieselben so lange in diesem Besiß werden geschützt werden, als es an sich Rechts ist, mit den polizeilichen Anordnungen vereinbar bleibt und sie, die Besitzer, für gehörige Instandhaltung dieser Grabstätten sorgen werden.

Leipzig, den 2. October 1846.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Gross.

### Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber von Mess- und fortlaufenden Conten werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß die Duplicate Certificate oder an deren Stelle Certificat-Verzeichnisse über die in der Messe verkauften Waarenposten spätestens bis

**Donnerstag den 23. October a. c. Abends 6 Uhr,**

an welchem Tage der Abschreibungs-Termin für gegenwärtige Messe abläuft, an die Conto-Buchhalterei, woselbst auch Formulare zu gedachten Verzeichnissen zu erhalten, einzureichen sind.

Leipzig, den 16. October 1846.

**Königliches Haupt-Steueramt.**

## Bekanntmachung.

Um den wiederholten Beschwerden über die Gefährlichkeit der Passage in mehreren Straßen der Innern Stadt zu begegnen, haben wir auf Antrag der Hhren Stadtverordneten beschlossen, nach Ablauf der jetzigen Messe eine veränderte Buden- und Stände-Aufstellung für die hiesigen Wochenmärkte bis auf Weiteres eintreten zu lassen.

In deren Folge werden hinführo

- 1) die Buden auf dem Markte den mittleren Raum desselben vom Rathhause bis nach dem Ackerleinschen Grundstücke zu einnehmen,
- 2) sämtliche Kohl- und Kunstgärtner, Butterhändler, Grühändler, Vogel-, Fisch- und Wildpretshändler auf dem Markte zu beiden Seiten der Buden ihre Stände erhalten,
- 3) die Landbrodbäcker auf dem Nicolaihofe hinter den dort stehenden Stadtfließern feil halten,
- 4) die Obsthändler auf dem Neumarkte ausstehen und
- 5) die Höfen mit grüner Waare auf die Universitätsstraße gewiesen werden.

Dagegen bleibt es wegen der Wochenmärkte während der hiesigen Messen bei den bisher stattfindenden Einrichtungen, und wegen der neuen sind unsere Marktvoigte angewiesen, den Betheiligten allenthalben specielle Nachweisung zu ertheilen.

Leipzig, den 29. September 1846.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Gross.

## Im Monat September 1846 wurde das hiesige Bürgerrecht ertheilt an:

Frau Rothe, Charlotte Juliane verw., Hausbesitzerin;  
Hrn. Kruse, Christoph, Cigarrenmacher;  
= Rudolph, Karl Friedrich, Seiler;  
= Plenkner, Johann Christian, Victualienhändler;  
= Scheuermann, Gottlob Friedrich August, Schuhmacher;  
= Bormann, Johann Gottfried, Victualienhändler;  
Frau Wiltzky, Johanne Christiane verw., Hausbesitzerin;  
Hrn. Henniger, Friedrich Christian, Brutler;  
= Ruhr, Karl Eduard, Kürschner;  
= König, Christian August, Victualienhändler;  
= Pöhsch, Johann Christian, Lohnkutscher;  
= Jünger, Karl Franz, Kaufmann;  
Frau Knabe, Christiane Elisabeth verw., Hausbesitzerin;  
Hrn. Herzog, Karl Ludwig, Korbmacher;  
= Wolfram, Albert Hermann, Orgelbauer;  
Frau Fließbach, Clara Johanne Mathilde verheh. Mag., Hausbesitzerin;

Hrn. Grenzlig, August, Schuhmacher;  
= Genthe, Johann Friedrich Wilhelm, desgl.;  
= Heinhold, Johann Friedrich, Stellmacher;  
= Kresschmar, Hugu Willibald, Claviaturmacher;  
= Karguth, Johann Christian Andreas, Mützenmacher;  
= Thüm, Ernst Adolph, Schneider;  
= Huth, Karl Gustav, desgl.;  
= Duellmaly, Christian Friedrich, Victualienhändler;  
Frau Hirzel, Therese Constanze verheh. Generalconsul, Hausbesitzerin;  
Hrn. Kirchner, Karl Gustav, Kaufmann;  
= Kramer, Herrmann Cornelius Christian, Holzhändler;  
= Heinz, Johann August, Lohnkutscher;  
= Kittler, Ludwig Adolph, Buchhändler;  
= Gödel, August Hermann, Kaufmann;  
= John, Friedrich August Wilhelm, Victualienhändler;  
= Bresschneider, Johann Friedrich Eregott, Lohnkutscher;  
= Wald, Christian Gottfried, Freimacher.

## Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche im Laufe jetzigen Jahres das hiesige Bürgerrecht erlangt haben, oder als Schutzverwandte aufgenommen worden sind, ohne noch der resp. ihnen Seiten des Stadtraths gewordenen Weisung, bei uns zum Eintritte in die Communalgarde sich zu melden, nachgekommen zu sein, werden hiermit aufgefordert,

nächsten **Montag den 19. d. M. Nachmittags 5 Uhr im Bureau des Ausschusses**

in der ersten Etage des Gebäudes der alten Waage sich persönlich zum Eintritte in die Communalgarde zu melden und den erforderlichen Handschlag zu leisten.

Etwasige Reclamationen gegen diesen Eintritt aber sind unter gesetzlicher Begründung vor obbemerktem Tage in den gewöhnlichen Expeditionsstunden bei dem unterzeichneten Protocollanten anzubringen.

Die Außenbleibenden haben sich weiterer gesetzlicher Maßnehmung zu gewärtigen.

Leipzig, den 12. October 1846.

Der Communalgarben-Ausschuss.  
H. W. Neumeister, Commandant.  
Adv. Ed. Hermsdorf, Prot.

## Bekanntmachung.

Diejenigen Herren Studirenden, welche um die für gegenwärtigen Winter zu ertheilenden Königl. Holzstipendien sich zu bewerben gesonnen und befähigt sind, werden unter Verweisung auf die an Universitätsgerichtsstelle sowohl als im Convictorium und am schwarzen Brete angeschlagene diesfällige öffentliche Bekanntmachung vom heutigen Tage, andurch veranlaßt, längstens **bis zum 7. November d. J.**

in den in gedachter Bekanntmachung sub Nr. 6 angegebenen Stunden im Universitätsgericht allhier sich zu melden.

Leipzig, den 1. October 1846.

Dr. F. Morgenstern, Univ.-Richter.

## Mittel zur Benützung der theilweis in Fäulnis übergegangenem Kartoffeln.

Der im Jahre 1845 durch die eingetretene Fäulnis der Kartoffeln entstandene Schaden für mehrere Landwirtschaften und Haushaltungen veranlaßte mich, zur weiteren Benützung derselben, besonders für Diejenigen Versuche anzustellen, welche die durch Fäulnis nur zum Theil angegriffenen Kartoffeln durch Verfütterung für Vieh, oder durch gewerblichen Betrieb, z. B. Branntweinerzeugung, Stärkefabrikation u. s. w. zu be-

nützen, nicht Gelegenheit hatten und den ganzen durch diese Fäulnis entstandenen Verlust zu übertragen genöthigt waren.

Um nun bei den betrübenden Nachrichten, welche aus so vielen Gegenden eingehen, daß auch in diesem Jahre diese Krankheit der Kartoffeln sich wiederholt, ja theilweise verstärkt auftritt, diesem Schaden zu wehren, versahle ich nicht, die Resultate meiner im vorigen Jahre gemachten Versuche dem Publicum mitzutheilen, um bei Eintritt dieser Krankheit, die nur zum Theil angegangenen Kartoffeln zu einem gesunden Nahrungsmittel zu-

zubereiten und sie zu vielem Gebrauch sogar angenehmer zu machen, als sie im gesunden rohen Zustande dasselbe ergeben dürften.

Diese Versuche bestanden in der Anwendung der Hassensteinschen Erfindung, bei reichen Ernten die Kartoffeln durch Anwendung verdünnter Schwefelsäure auch für spätere Jahre zu erhalten.

Schon im Jahre 1841 machte ich meine weiteren Ermittlungen in dieser Sache durch die allgem. Bayerische Zeitung für Land- und Forstwirthe (Nr. 39 d. J.) und in einem Extrablatt des Weissenfelder Kreisblattes weiter bekannt, und hatte hierbei die Resultate des Mehlgewinns, der Fabrikationskosten und der Probekückerien aus dem erlangten Kartoffelmehl mit Weizen- und Roggenmehl zusammengestellt (s. nachstehend).

Das in jenem Jahre eingeschlagene Verfahren setzte ich nun im vorigen Jahre mit faulkranken Kartoffeln fort, und ich erhielt in Hinsicht der Qualität gleiche Producte, wie im Jahre 1841. Da sich nunmehr seit fünf Jahren die auf die angegebene Art getrockneten Kartoffelscheiben weiß, ohne allen Nachgeschmack und gesund erhalten haben, wie ich dergleichen zur Ansicht noch vorrätig besitze, um aus denselben nicht nur Mehl, sondern auch Sago-ähnlichen Gries bereiten zu können, welche die Stelle der Fabrikate aus Weizen und Roggen ersetzen, so kann ich auch jenes nachgewiesene Verfahren gegenwärtig bei dem für viele große und kleine Haushaltungen abermals eingetretenen beklagenswerthen Zustande nur empfehlen, um die kranken Kartoffeln für die folgende Zeit halt- und nutzbar zu machen, zumal da zu jenem noch die allgemeine Theuerung aller übrigen Lebensmittel hinzutritt.

Uebrigens nehme ich nur auf jene zwei Zeitblätter vom Jahre 1841 Bezug, um die specielle Behandlung der anbrüchigen Kartoffeln, die dabei aufzuwendenden Kosten und die weitere Verarbeitung des Mehls zu Gebälde ersähen zu können.

Weissenfeld, im September 1846.

E. A. Linke, Oekonomie-Commissar.

#### Auszug aus dem vorerwähnten Aufsatze über das Hassensteinsche Verfahren.

Die sogenannten englischen (schmalldalen) Kartoffeln enthalten durchschnittlich  $\frac{3}{4}$  Theile = 75 Procent Wasser und  $\frac{1}{4}$  = 25 Procent festen Nahrungstoff, und zwar 16 Procent Stärke: mehlsatz und 9 Procent Faserstoff (Parenchyma). Um Kartoffelmehl oder Stärke zuzubereiten, werden die Kartoffeln nach herkömmlicher Weise durch Reiben in Brei verwandelt, welches in kleinen Wirthschaften auf einem Reibeisen, bei fabrikmäßigem Betrieb aber durch Reibmaschinen erfolgt, hierauf derselbe ab- und ausgewässert u. s. w. und getrocknet, wodurch man im Durchschnitt 10 — 15 Procent zwar sehr feines, aber auch hierdurch theures Kartoffelmehl gewinnt, je nachdem die zu verbrauchenden Kartoffeln in einer schlechtern Art (sogenannte Futter- oder Viehkartoffeln) bestanden, oder auf einem schwammigen Boden, besonders durch Dünger getrieben, erwachsen waren, um in der Scheffelzahl große Massen zu erhalten, da bei Vielen immer noch der Glaube besteht, daß das Gewächs mit dem Namen Kartoffel auch gleichen innern Gehalt enthalten müsse.

Um die eben so unangenehm riechenden, als der Gesundheit des Menschen weniger zusagenden narcotischen Feuchtigkeiten (Fuselwasser), welche bei dem Branntweimbrennen, nach der Gährung, das Fusel-Öel veranlassen, wegzuschaffen, und durch Mehrgewinn an Mehl eine größere Wohlfeilheit desselben zu bezwecken, so werden die Kartoffeln, wenn sie gehörig gewaschen, in 4—6 circa  $\frac{1}{8}$  Zoll starke Stücke scheibensförmig geschnitten. Um im Großen die Kartoffeln in gedachter Art zu benutzen, sind

dieselben auf einer gewöhnlichen Futterschneidemaschine wie anderes Wurzelwerk zum Viehfutter zu schneiden. — Ist dieses erfolgt, so wird, um jene narcotischen Theile auszuschneiden, ein Pfund sogenannte englische Schwefelsäure in 100 Pfd. (= 43 Quart berl. oder 50 Kannen dresdn.) reines Wasser unter beständigem Umrühren zugesetzt, welches, um im Kleinen Versuche damit anzustellen, auf 3 Kannen Wasser 2 Loth Schwefelsäure beträgt. In dieses gesäuerte Wasser werden die geschnittenen Kartoffeln in ein verhältnißmäßig größeres Gefäß eingeschüttet, und bleiben 24 bis 36 Stunden oder so lange stehen, bis daß sie statt des glasigen Ansehens und der gelbgrauen in weiße Farbe angenommen haben, d. h. das narcotische Fuselwasser ausgezogen ist. Um die geschnittenen Kartoffelscheiben nicht auf einander liegen zu lassen, sondern die Säure überall zugänglich zu machen, thut man wohl, aller 6—8 Stunden die Masse gehörig aufzurühren. Sind die Kartoffelstücke auf diese Art weiß gebleicht, so hat das Sauerwasser eine braungelbe Farbe und einen übeln Geruch angenommen; es wird abgegossen, und die Stücke so lange mit reinem Wasser abgewässert, bis dasselbe keinen sauren Geschmack mehr besitzt. Noch leichter kann man dieses durch Lackmuspapier untersuchen, und sie haben bei zwei- oder dreimaligem Aufguss genug gewässert, wenn sich letzteres nur wenig roth färbt.

Rohe unvorbereitete Kartoffeln in Stücke geschnitten, trocknen schwer und nehmen hierbei eine schmutzig graue Farbe und ein hornartiges Ansehen an. Sie lassen sich schwer pulvern und sind als Nahrungstoff für Menschen und Thiere unbrauchbar. — Die mit Sauerwasser zubereiteten (ausgelaugten) Kartoffeln aber trocknen selbst ohne Anwendung von Wärme leicht in der Luft, wenn man sie frei auf Leinwand oder Horden ausbreitet, leichter aber noch, wenn man dieselben auf Horden im Backofen, über Ofenwärme oder Darren aufstellen kann.

Nach dem Trocknen haben sie ein weißes, schönes, kreideartiges Aussehen, wie Stärke. Sie lassen sich leicht zerbröckeln und ohne die mindeste Veränderung aufbewahren. Man erhält  $\frac{1}{4}$  = 25 Procent trockne Kartoffelstücke von den roh eingesäuerten an Gewicht. Im Kleinen im Mörser gestoßen und gesiebt, löst sich die Schale leicht als Kleie, im Großen auf der Getreidemühle gemahlen, geben sie ein feines, schön weißes Mehl und nur wenig Kleie als Abgang.

Bei meinen im Frühjahr angestellten Versuchen aus alten Kartoffeln vom J. 1840 fanden sich mehrere derselben mit durchlaufenden schwarzgrauen Streifen und Pusteln vor. Nach dem Auswässern und Trocknen waren jedoch diese fast ganz verschwunden und nur an den schlechtesten Stellen blieben matte lichtgraue Flecken stehen.

Nur gröblich in einem Mörser gestoßen und durch Siebe geschlagen, erhält man einen Theil brauchbaren Gries zu Suppen, dem Sago ähnlich. Mit Ausschluß der Arbeitslöhne, welche in kleinen Wirthschaften um so weniger in Anrechnung zu bringen, als in denselben, wo Spinnen nicht gewöhnlich, des Abends oft viele Stunden von den Hausfrauen und dem Gesinde wenig zweckmäßig verwendet werden, sind die Kosten sehr gering.

Für den Korb (zu circa 4 Meßen goth. = 12,3 berlin. = 80 Pfd., den Scheffel berlin. zu 100 Pfd. gerechnet) ist nach Hoffenstein\*) ein Pfd. Bitriolsäure hinreichend.

\*) Das Malter gothaisch enthält nach der allgemeinen Encyclopädie für Kaufleute (Leipzig) 884 c'' oder 1 Scheffel 4482 c'' französisch. Ein Scheffel berliner ist = 2770  $\frac{1}{2}$  c'' französisch. Es beträgt daher 1 Scheffel gothaisch = 1 Scheffel 9,3 Meße berliner.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

I. Montag den 19. Oct. Ab. 6. U. I. R. T.

□ A.

# Witterungs-Beobachtungen

vom 11. bis 17. October 1846.

(Thermometer frei im Schatten.)

Octbr.	Stunde.	Barom. d. 10° R. Paris. Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
11.	Morgens 8	27.10	+ 10,7	SW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 9,8	+ 16,8	WSW.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 9,4	+ 9,4	SW.	gestirnt.
12.	Morgens 8	— 7,2	+ 9,7	SW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 7—	+ 12,6	SW.	trübe, feucht.
	Abends 10	— 6,8	+ 10,2	SW.	Regen.
13.	Morgens 8	— 5,9	+ 8,3	SW.	Regen.
	Nachmittags 2	— 6—	+ 10,8	SW.	trübe, feucht
	Abends 10	— 6,5	+ 8,2	SW.	gestirnt.
14.	Morgens 8	— 6,8	+ 8,2	SW.	trübe.
	Nachmittags 2	— 6,5	+ 12,2	SW.	bewölkt.
	Abends 10	— 5,7	+ 8—	SW.	matt gestirnt.
15.	Morgens 8	— 4,6	+ 7,8	S.	Sonnenblicke
	Nachmittags 2	— 5,2	+ 14,4	S.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— 5,2	+ 8—	S.	matt gestirnt.
16.	Morgens 8	— 5,2	+ 7,2	SO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 4,5	+ 14,8	SO.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— 5,1	+ 7,9	SW.	gestirnt.
17.	Morgen 8	— 6—	+ 8,4	SSO.	Sonnenblicke.
	Nachmittags 2	— 6,4	+ 16,8	SSO.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 6,5	+ 10,8	OSO.	matt gestirnt.

## Theater der Stadt Leipzig.

(1. Vorstellung im Winter-Abonnement.)

Montag den 19. October.

Zum ersten Male:

**Maria Magdalene,**

bürgerliches Trauerspiel in 3 Acten von Fr. Hebbel.

Personen:

Melker Anton, ein Tischler,	Herr Marr.
Seine Frau,	Frau Gide.
Klara, seine Tochter,	Fräul. Unzelmann.
Karl, sein Sohn,	Herr Wagner.
Leonhard,	„ Gutmann.
Ein Secretair,	„ Richter.
Wolfram, ein Kaufmann,	„ Stürmer.
Adam, ein Gerichtsdiener,	„ Saalbach.
Ein zweiter Gerichtsdiener,	„ Hoffmann.
Ein Knabe,	Fräul. Zeimer.
Eine Magd,	„ Müller.

Ort: eine mittlere Stadt.

Von heute an ist der Anfang um 6 Uhr.

Einlaß um 5 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Dienstag den 20. October: **Don Juan**, heroisch-komische Oper von Mozart.

Mittwoch den 21. October: **Der Spieler**, Schauspiel in 5 Acten von Iffland.

**Nachricht.** Auf die mehrfachen Aufforderungen, das Theater auch im Winter um halb 7 Uhr beginnen zu lassen, muß ich mit Bedauern die Erklärung geben, daß ich gleich beim Beginne meiner Direction die Absicht hatte, diesem Wunsche zu entsprechen; der Ausführung stellten sich jedoch Hindernisse entgegen, welche ich vorerst nicht beseitigen kann.

Leipzig, den 18. October 1846. Dr. C. Ch. Schmidt.

## Abendvorlesungen über Experimentalchemie.

Der Unterzeichnete wird im bevorstehenden Winter einen Cursus von populären, durch Experimente erläuterten Vorträgen über die wichtigsten Gegenstände der Chemie, mit besonderer Berücksichtigung ihrer praktischen Anwendungen, veranstalten, zu welchem er Freunde und Freundinnen wissenschaftlicher Unterhaltung hierdurch einladet.

Diese Vorträge werden Mittwochs in den Abendstunden von 7—9 Uhr statt finden und Mittwoch den 28. dieses Mts. ihren Anfang nehmen.

Das Abonnement für den Cursus von 18 zweistündigen Vorträgen beträgt 5 Thaler, bei Theilnahme mehrerer Mitglieder einer Familie für jedes derselben 4 Thaler. Die Eintrittskarten werden, nebst einer gedrängten Uebersicht der in den Vorträgen abzuhandelnden Gegenstände, in der Buchhandlung des Herrn J. A. Barth, Poststraße Nr. 15, ausgegeben.

Dr. Otto Linné Erdmann, Prof. der Chemie.

**Deutsche Gesellschaft.** Heute Abend um 6 Uhr erste Winterversammlung. — Mittheilungen aus Försters „biographischen und literarischen Skizzen.“ — Local, wie bisher, Reichstraße in des Herrn Stadtraths von Posern-Klett Hause.

## Kunst- und Gewerbeverein.

Versammlung morgen Abend 7 Uhr.

Gegen 40 Klaftern altes geschnittenes Bauholz, dergleichen mehrer Häuser gebrauchtes, so wie auch neues **Rußholz** sollen **Donnerstag den 22. October d. J.** von früh 8 Uhr an auf dem Holzhofe des Zimmermeisters Herrn Friedrich vor dem Windmühlenthor notariell versteigert werden durch

Dr. G. Rißner.

## Bekanntmachung.

Ich zeige ergebenst an, daß mein französischer und englischer Sprachunterricht — Grammatik — Conversation — Handelsbriefstyl — am 19. d. M. beginnt. Diejenigen, welche mich hierzu mit ihrem Vertrauen beehren wollen, können überzeugt sein, daß meine Lehrart zur baldmöglichsten Erreichung ihres Zweckes vollkommen geeignet ist. Um gefällige Anmeldungen bittet der Sprachlehrer **A. Froelich**, Kopplatz neben dem Hôtel de Prusse.

Mit dem 19. d. M. nehmen meine Privatstunden im Kaufmann. Rechnen und Buchhalten wieder ihren Anfang.

Aug. Gottl. Elze,

Neukirchhof Nr. 15, 294.

## Avertissement.

Einem hochachtbaren Publicum die ergebenste Anzeige, daß mein Cursus im gründlich bildenden Tanzunterricht mit dem 26. October a. c. eröffnet wird, und empfehle ich mich zugleich geehrten Familien zur Ertheilung von Privatunterricht hierdurch bestens. Gefällige Anmeldungen nehme ich Mittag von 12—2 Uhr im Gewölbe des Herrn **Neumann**, Auerbachs Hof Nr. 61, und außerdem in meiner Wohnung, Marienstr. Nr. 221c, entgegen.

### Der Tanzunterricht

nimmt Dienstag den 20. October im goldenen Herz wieder seinen Anfang. Um zahlreichen Zuspruch bittet

**C. E. J. Müller.**

Une Dame française, née à Paris, désire trouver des élèves pour l'enseignement de la langue française, qu'elle parle avec la plus grande pureté. Blumengasse Nr. 3, 1 Treppe.

## Local-Veränderung.

Die

**Tapissiererei = Stickerie = Manufactur,**  
**Band =, Handschuh = u. Modehandlung**

von

**Wilhelm Berl**

befindet sich von heute an im Kramsta'schen Hause, Brühl- und Theaterplazette, und empfiehlt hierbei die neuesten und geschmackvollsten Stickerieen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

## A n k ü n d i g u n g.

Von mehreren Seiten ist der Unterzeichnete aufgefordert worden, auch im gegenwärtigen Winterhalbjahr, wie früher, über irgend einen allgemein interessanten Gegenstand öffentliche Vorträge zu halten. Er ist geneigt, diesem Wunsche zu genügen, und hat sich dafür entschieden, die **Geschichte der deutschen Dichtkunst seit dem Jahre 1650 bis auf unsere Tage** in einer Reihe von **zwölf Vorträgen** in der Art zu erläutern, daß den Zuhörern der allmähliche Bildungsgang der vaterländischen Poesie seit jener Zeit durch Vorführung von mustergültigen Beweisstücken aus den Werken der besten deutschen Dichter der fraglichen Periode auf eine unterhaltende Weise anschaulich gemacht, und der Satyre eben so, wie der Gemüthlichkeit ihr volles Recht eingeräumt werden kann: wobei namentlich auch mancher, jetzt mit Unrecht schon vergessene deutsche Dichter die ihm gebührende Anerkennung gewissenhaft empfangen soll.

Es werden diese Vorträge **Freitags den 23. October Abends um 8 Uhr** beginnen, und nachher zu dieser Stunde jeden Freitag bis zum Schluß des Ganzen fortgesetzt werden. Das **Local** dafür befindet sich in der **ersten Etage von Meckerleins Haus** am Markt Nr. 11. Abonnements-Karten sind für den Betrag von 3 Thalern in der Buchhandlung des Herrn **Ludw. Schreck**, Universitätsstraße Nr. 2, zu erhalten.

Leipzig, den 16. October 1846.

Dr. Emil Ferdinand Vogel.

## Die Musikgesellschaft Euterpe

wird auch im bevorstehenden Winter die gewohnte Thätigkeit entwickeln. — Durch das Engagement einer beliebten, jugendlichen Sängerin, der **Fräulein Schwarzbach**, und eines vorzüglichen Musikdirectors in der Person des **Herrn Prof. Lobe** erhalten die resp. Subscribenten eine Garantie für die Erfolge der Kunstleistungen. Die **Zahl der Concerte** im Abonnement ist auf **10** gesetzt, zum **Tage der Aufführungen** sind die **Sonnabende** fest bestimmt. — Die **Bedingungen des Abonnements** sind die bekannten, billigen: die Unterzeichnungen für diejenigen, welchen die Subscriptionslisten nicht zukommen, werden angenommen bei **Herrn Sensal Schütz** und in der **Musikalienhandlung von Friedr. Hofmeister**. Der **Ort der Concerte** ist, wie in früheren Jahren, **der große Saal der Buchhändlerbörse**. Anfangs November findet das erste Concert statt. Der **Preis eines einzelnen Billets an der Casse** ist auf **12 1/2 Ngr.** erhöht.

Das Directorium.

Von heute an befindet sich mein

**Lager von neuer fertiger Wäsche, Federbetten, Bettfedern und Matratzen: Nicolaisstraße Nr. 20, rechts im Gewölbe,**  
und verkauft zu den nur möglichst billigen Preisen.

**Emilie Leutbecher.**

**Kämpfe's Hutlager** ist von heute an wieder in **Auerbach's Hof** und empfiehlt Hüte, **neuester Fagon**, zu billigen Preisen.

### Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meiner Tuchhandlung verkaufe ich alle **Waarenvorräthe** zu **Fabrikpreisen**.

**Carl Otto Müller, Petersstraße Nr. 4.**

### Ausverkauf.

Damenhüte in den neuesten Fagons von gestreiftem und carirtem Sammet, à 3 Thlr. bis 3 Thlr. 8 Gr., **Atlashüte** à 1 Thlr. 12 Gr. bis 2 Thlr., **Blondenhäubchen** à 16 Gr. bis 1 Thlr.: **kleine Fleischergasse Nr. 4, parterre, im Bäckerhaus.**

### Louis Seyfferth,

**Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Etage, dem Raschmarkt gegenüber,** empfiehlt seine vollständig sortirte

**Bettfedern- und Roßhaarhandlung,**

so wie sein reichhaltiges

**Magazin neuer Betten und Matratzen und Lager fertiger Wäsche,**

und verspricht bei reellster Bedienung die **billigsten Preise.**

### Das Pianoforte-Magazin von Hayne,

**Petersstraße Nr. 13,** empfiehlt eine große Anzahl neuer und gebrauchter Flügel und Pianofortes von sehr angenehmem Ton und dauerhafter und geschmackvoller Bauart, und stellt bei vortheilhaftesten Bedingungen billige Preise.

### Für Damen

fertige Mäntel aller Art, billige Preise, den ganzen Winter hindurch zu haben bei

**Carl Egeling,**

große Fleischergasse Nr. 24, 1ste Etage.

**!!! Federbetten à Gebett 7 1/2 bis 15 Thlr. !!!**  
Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.

### Glacé- und seidene Handschuhe,

so wie alle andere in Leder, auch seidene Strümpfe und Tücher werden nach neuester Methode gewaschen und ausgebeffert, **Alt. 6 wie neu** (jedoch nicht mit Milch oder Vitriol, welches den Handschuh verdirbt) **Königsplatz Nr. 17, 3. Etage, goldner Engel.**

**Glacé-Handschuhe** werden fortwährend, wie bekannt, nach neuester Pariser Methode in allen Farben gewaschen: **Leinwandhalle Nr. 3 und 4, 4. Etage links.**

**Eiderdaunen-Watte,** wärmer als Pelz, empfiehlt als etwas ganz Neues und Zweckmäßiges

die **Bettfedern- und Roßhaarhandlung**

von **Louis Seyfferth,**

Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Etage.

### Nur für Damen.

Da ich die neuesten Pariser Modells zu Mänteln erhalten habe, erlaube ich mir mich einer geehrten Damenwelt mit **Vervollständigung** bestens zu empfehlen.

**Heinr. Schütz, Schneidermeister,**  
Nicolaisstraße, Stadt London.

**Glacé-Handschuhe** werden das Paar für 1 Gr. recht schön gewaschen: **Schützenstraße Nr. 10, im 2. Hofe parterre.**

### Das Kleidermagazin von Peter Huber,

**Ritterstraße, Stadt Almedy,**

empfiehlt sich mit einer großen Auswahl der modernsten Winterkleider zu den bekannt billigen Preisen.

### Lager von Berliner Lampen

in allen Gattungen unter Garantie.

**C. Albert Bredow** in Kochs Hofe.

In **Meerburg** (vom Sattlermeister **Iffiger jun., Dom Nr. 268** nachgewiesen) steht eine vollständige elegante Equipage (ein großes 6 jähriges auch zugerittenes feines braunes Pferd, eleganter Wagen und Geschirr, alles fast neu) für den sehr billigen Preis von **210 Thlr.** zum Verkauf.

**Zu verkaufen** sind 3 Stück Doppelfenster à 80 Zoll lang und 4 1/2 Zoll breit: **lange Straße Nr. 11b, 1 Treppe.**

**Zu verkaufen** steht billig ein eleganter, gut beschlagener Divan, 2 Nähtische, 1 Spiegel, Bettstellen, Kinderbettstellen: vor dem Windmühlenthore, Albertstraße Nr. 9, 1 Treppe.

**Zu verkaufen** ist in der Ritterstraße Nr. 44, im Hofe 1 Treppe, 1 Secretair, 2 Doppelfenster.

**Zu verkaufen** ist ganz billig ein neuer und ein gebrauchter Divan und ein Sopha: Burgstraße Nr. 21, 4. Etage.

## Russ. Zuckererbsen,

beste Qualität, empfehlen **Nivinus & Heinichen.**

Beim Herannahen der kälteren Jahreszeit empfehle ich mein vollständig assortirtes Lager von feinen Spirituosen, als:

feinen **Rum** à 7 $\frac{1}{2}$ , und 15 ngr,  
feinen **Westind. Rum** à 12 $\frac{1}{2}$  und 15 ngr,  
feinen **Jamaica-Rum** à 20 ngr,  
feinen echten **Cognac** à 25 und ganz alten à 30 ngr,  
feinen echten **Arac** à 20 und 25 u. ganz alten à 30 ngr,  
so wie **Punsch-Essenzen** aus Rum und Arac.

**Fedor Wilisch,**  
Dresdner Straße Nr. 33.

## Bücher = Gesuch.

Zu kaufen gesucht wird, wenn auch antiquarisch,  
**Mundes Hydrotherapie**  
durch **J. Whistling,** Neumarkt Nr. 5.

Ein vieräderiger Handrollwagen wird zu kaufen gesucht von  
**C. G. Schott,** Hôtel de Pologne.

Ein junger Mann wünscht als Theilnehmer in ein kleineres, reelles Geschäft einzutreten oder auch ein solches käuflich zu übernehmen. Gefällige Offerten wolle man unter L. A. # 2 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Platz erster Gallerie kann für bevorstehendes Winter-Theater-Abonnement zur Hälfte abgelassen werden und ist Näheres Königsplatz Nr. 18, erste Etage zu erfahren.

Für die Brauerei des Rittergutes **Wöckern** wird ein Bierverleger gesucht. Hierauf Reflectirende wollen sich melden beim dortigen Wirthschafts-Inspector.

**Gesucht** wird sogleich ein junger Mann vom Lande zur häuslichen Arbeit in's Tagelohn: **Zeiger Straße Nr. 3.**

Ein Dienstmädchen, das **mehrere Jahre** bei Einer Herrschaft gedient hat, die Wartung kleiner Kinder und die damit zusammenhängenden Arbeiten vollkommen versteht und mit Liebe und Eifer verrichtet, sich vor Nachtwachen nicht scheut und vorzügliche Atteste aufzuweisen hat, kann einen guten Platz als Kindermädchen erhalten, und wird ihm nicht nur ein guter Lohn, sondern auch eine freundliche Behandlung zugesichert: **Inselstraße Nr. 14, Vorderhaus, erhöhtes Parterre rechts.**

**Gesucht** wird ein arbeitsames Dienstmädchen: **Kosplatz Nr. 9, Hintergebäude, zwei Treppen links.**

Ein braves Kindermädchen, die mit guten Zeugnissen über ihre zeitlichen Dienste versehen ist, wird zur Wartung eines Kindes, sogleich oder zum 1. Nov. a. c. in Dienst gesucht; zu melden an der alten Burg (blaue Mühle) Nr. 9, 3te Etage links.

**Gesucht** wird zum 1. November ein reinliches und an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen, welches einem kleinen bürgerlichen Haushalte allein vorstehen kann. Nur solche, die gute Attestate vorzeigen können, werden berücksichtigt und haben sich nach 9 Uhr zu melden auf dem Brühl Nr. 76 im 3. Stock.

## Gesucht

wird zum 1. Nov. ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen, das- selbe darf jedoch in der Küche nicht unerfahren sein. Mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich melden **Petersstraße im Hiesch erste Etage.**

**Gesucht** wird zum ersten November ein solides reinliches Dienstmädchen, mit guten Zeugnissen versehen, und solche haben sich zu melden in **Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 94, 1. Etage.**

## Restaurations = Verpachtung.

Solche ist geräumig und befindet sich in der vortheilhaftesten Mess- lage und kann zu Weihnachten d. J. bezogen werden.

Concess. Geschäftsbureau von **G. Floren,**  
Königsstraße Nr. 17.

**Messvermietung:** das bisherige Local eines Juweliers für nächstfolgende Messen: **Brühl, Krafts Hof, erste Etage.**

**Zu vermieten** sind an ledige Herren einige schöne Zimmer, 1 mit Erker (nicht meßfrei): **Krafts Hof, 1. Et. vorn heraus.**

**Zu vermieten** ist ein Zimmer mit Schlafgemach: **Brühl, Weinwandhalle 2. Etage.**

**Zu vermieten** ist außer den Messen ein freundliches Zimmer nebst Schlafgemach: **Reichsstraße Nr. 50, 3 Treppen.**

Im Durchgang des großen Joachimsthal sind für außer den Messen sofort noch mehre Gewölbe und Verkaufelocale billig zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann.

\* Zwei freundliche Schlafstellen sind abzulassen in **Reichels Garten, Colonnaden Nr. 1, 1 Treppe.**

## Zu vermieten

ist an einen oder zwei Herren ein feines Zimmer nebst Schlaf- zimmer mit der schönsten Aussicht nach der Promenade und so- fort zu beziehen: **Königsplatz Nr. 17, 3. Etage.**

**Zu vermieten** sind zwei trockene Niederlagen in der **Ronnenmühle.**

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine anständige Wohnung von Stube und Schlafzimmer für einen Herrn. Das Nähere **Neukirchhof Nr. 34, parterre.**

## Vermietung.

Eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafcabinet, mit Aussicht nach dem Theater, ist von jetzt an zu vermieten: **Hain- straße Nr. 15, der Tuchhalle vis à vis.**

**Offen** sind 2 freundliche heizbare **Schlafstellen** für so- lide Herren: **Johannisgasse Nr. 35, 1 Treppe.**

Eine freundliche 1. Etage, so wie auch die Hälfte einer 2. Etage, sind in meinem Grundstücke billig zu vermieten und das Nähere darüber bei mir von 8—11 Uhr früh und von  $\frac{1}{2}$ —5 Uhr Nachmittags zu erfahren. **W. A. Surgenstein,**  
Haus Nr. 1 parterre.

**Zu vermieten** ist eine meublirte Stube an einen oder zwei Herren: **Petersstraße Nr. 28/55, 3 Treppen rechts.**

**Vermietung.** Der Hausstand unter eigenem Verschluss, **Schuhmachergäßchen Nr. 6, und 3 Treppen daselbst das Nähere.**

**Zu vermieten** ist eine Stube mit Schlaf- zimmer an ledige Herren: **Brühl, Weinwand- halle im Hofe quervor 3 Treppen.**

Zu vermieten ist zu Ostern 1847 die zweite Etage, ent- haltend 4 Stuben nebst Zubehör; desgleichen auch ein kleines Gewölbe. Das Nähere neben dem großen **Blumenberg Nr. 16 parterre** zu erfragen.

Mehrere freundliche und gut meublirte Zimmer sind **Nicolai- straße Nr. 19, 3 Treppen** zu vermieten.

\* An Herren Studierende ist eine freundliche, gut meublirte Stube mit Schlafkammer und eine Stube ohne Kammer, vorn heraus, zu vermieten; **Barfußgäßchen Nr. 4, 2 Treppen.**

**Zu vermieten** und sogleich zu beziehen ist außer den Messen eine ausmeublirte Stube nebst Schlafstube: **Halle'sches Gäßchen Nr. 4, erste Etage.**

## Thonberg.

Heute als den 19. October Fortsetzung meiner Kirmeß, wobei ich nicht ermangeln werde, mit dem **Vorzüglichsten** von Speisen und Getränken aufzuwarten, wobei noch der beliebte Mosel-Wein zu empfehlen ist.

Auch wird meine Kuchenbäckerei so in Stand gesetzt sein, daß sie allen Ansprüchen genügen wird, auch werden täglich von 2 Uhr ab Omnibusse an Herrn Teubners Haus, vis à vis der Post, zur Bequemlichkeit meiner werthen Gäste bereit stehen.  
**J. Stengler.**

**Kleinzschocher heute starkbesetztes Concert, es ladet ergebenst ein das Musikchor.**

### \* Eintracht. \*

**Erstes Kränzchen Sonntag den 25. October im Schützenhause.**

Die Eintrittskarten für Mitglieder und Gäste werden in der Expedition unserer Gesellschaft, welche sich jetzt **Dresdner Strasse No. 62, 3. Etage** befindet und von früh 7 Uhr bis Abends 7 Uhr geöffnet ist, durch den Director ausgefertigt.

NB. Die Gesellschaftstage nehmen Mittwoch den 21. October wieder ihren Anfang und werden bis Ostern ohne Unterbrechung fortgesetzt

Nächsten Sonnabend

**erstes Kränzchen des Familienvereins im Leipziger Salon. Der Vorstand.**

## TIVOLI.

Heute Montag den 19. October

**Concert und Tanzmusik.**

## Lannerts Salon.

Heute Montag den 19. October von 6 Uhr an  
**Concert und Tanzmusik.**

### Wiener Saal.

Heute Montag starkbesetztes **Concert** und **Tanzmusik.**  
Anfang 6 Uhr. Das Musikchor von **Jul. Lopitsch.**

Morgen Dienstag findet Concert statt  
in **Gehrmanns Kaffeegarten.**

## Thonberg.

Heute Montag zur **Kirmeß** findet **starkbesetztes Concert** statt, wozu ein geehrtes Publicum ergebenst einladet  
Das Musikchor von **J. G. Hauschild.**

Heute Montag  
großes

## Concert in Stötteritz

vom **Chore des Herrn Lopitsch,**  
wobei Pflaumen-, Apfel- und mehre Kaffeekuchen, so wie warme und kalte Speisen.

Anfang  $\frac{1}{2}$  3 Uhr.

**Schulze.**

Heute von 2 bis 5 Uhr großes Concert bei Herrn **Schulze**  
in **Stötteritz**, wozu hierdurch freundlichst einladet  
das Musikchor von **Julius Lopitsch.**

## Großes Harfen-Concert

heute Montag den 19. October  
mit großartigen Variationen, guten Speisen und Getränken, wozu ergebenst einladet  
**C. Gerhardt im Klazengarten.**

## Großer Kuchengarten.

Heute Montag von Abends 6 Uhr an  
**starkbesetztes Concert**

in beiden mit Blumen decorirten Sälen,  
wo zu Auswahl von Kuchen, warmen und kalten Speisen und Getränken ergebenst einladet  
**Gustav Sobl.**

NB. à la carte Hasen, Gans, Karpfen, Cotelettes und Beefsteaks.

Heute Montag starkbesetztes Concert

## im großen Kuchengarten.

Anfang 6 Uhr.

Das Musikchor von **M. Wenzl.**

**Gosenschenke zu  
Eutritsch.**



Heute Montag den 19. October eine ganz  
launige musikalische Abendunterhaltung. Um  
gütigen Besuch bittet

**Carl Bunzmann** sammt Gesellschaft.  
Entree  $2\frac{1}{2}$  Ngr. Anfang 6 Uhr.

## Leipziger Salon.

Heute Montag Tanz nach dem Flügel.

## Goldnes Herz.

Heute zum **Wesmontag** starkbesetzte **Tanzmusik.**  
Anfang 6 Uhr.

## Peterschießgraben.

Heute Montag Tanz nach dem Flügel. **A. Seifler.**

## Wey's Kaffeegarten.

Ich erlaube mir geschlossene Gesellschaften für diesen Winter  
auf meine Locale aufmerksam zu machen, und verspreche bei vor-  
kommenden Abendessen mit guten Speisen und guten Weinen  
zu bedienen. Ergebenst **C. A. Wey.**

NB. Auch sind für diesen Winter noch einige Tage auf  
meiner neuen, zum Heizen eingerichteten Kegelbahn frei.

**Zum Mittagstisch à la carte**, so wie zu **diver-**  
**sen kalten und warmen Speisen** zu jeder Tageszeit  
nebst feinem **Dresdner Feldschlösschenlagerbier** ladet  
ergebenst ein **C. Dürr, Burgstraße.**

## Mockturtle-Suppe

ist von heute an zu jeder Tageszeit zu haben.

**C. Gehrmann**, früher Adams Kaffeegarten.

Heute den 19. Oct. ladet zum **Schlachtfest** freundlichst ein  
**Liebner im Täubchen.**

Heute den 19. October ladet zum **Schlachtfest** ergebenst ein  
**J. C. Heinke**, Lauchaer Straße Nr. 14.

## Gosenthal.

Heute Montag **Schlachtfest** nebst feiner **Döllniger Gose**,  
wozu ergebenst einladet **C. Bartmann.**

Dienstag den 20. October **Schlachtfest** bei  
**J. A. Jahn**, Preußergäßchen.

## Heute Abend Rehrücken mit Weintraut in Stadt Nürnberg.

### Mey's Kaffeegarten.

Heute zum Reymontag gedämpfte Ente mit Krautklößen und andere Speisen. Auch findet eine außerordentliche Abendunterhaltung statt



Montag den 19. October ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

**A. Seinede**, Hohe Straße Nr. 7.

Heute Montag früh 9 Uhr ladet zu Wellfleisch, so wie Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe nebst andern Speisen ergebenst ein

**J. G. Flemming**,

Burgstraße Nr. 6.

### Grüne Schenke.

Heute Schlachtfest, Abends frische Wurst, auch Bratwurst mit Sauerkraut und Wellsuppe empfiehlt

**Weister.**

\* Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und andere Speisen, wozu ergebenst einladet

**Einborn** in Staudens Ruhe.

### Oberschenke zu Guttrichsch.

Montag den 19. Oct. ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

**C. Müller.**

### Gosenschenke in Guttrichsch.

Heute den 19. Oct. Schlachtfest. **A. Seyser.**



### Einladung.

Heute den 19. October ladet zu frischer Wurst und Wellsuppe ergebenst ein

**Gräfe** in Guttrichsch.

Heute früh 1/2 10 Uhr frischer Speckkuchen.

**Richters Restauration**, Rosenthalgasse.

Heute früh von halb 9 Uhr an Speckkuchen, wozu ein Faß extrafeines **echt Baiarisches** angezapft wird in **Demi-chens Restauration**, Burgstraße Nr. 24.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei

**Karl Birkner**, Neumarkt Nr. 11/18.

**Verloren** wurde am 16. d. Monats Nachmittags zwischen 4—6 1/2 Uhr auf dem Wege vom Palmbaum durch die innere Stadt, Promenade vor das Petersthör, Menagerie des Herrn Kreuzberger, Augustusplatz, Unger'sche Restauration, Markt, Hainstraße ins Bierhaus, und von da zurück zum Palmbaum eine Brieftasche von gelbem Leder, mit grünseidenem Futter. In derselben befanden sich 45 Fl. C. M. in österreichischen Banknoten, und zwar 2 Stück à 10 Fl. C. M. und 5 Stück à 5 Fl. C. M., dann 47 Thlr., wovon 2 Leipziger Bankbillets à 20 Thlr. (das eine gezeichnet: Eingetragen Fol. 320

Kühne), 1 preuß. Cassen-Anweisung zu 5 Thlr., zwei dergleichen zu 1 Thaler. Der ehrliche Finder wird ersucht, diese Brieftasche sammt Inhalt gegen die Belohnung von **7 Thlr.** schleunigst an **Hrn. Manick** im Palmbaum abgeben zu wollen.

Ich mache wiederholt darauf aufmerksam, was ich bereits in der Allgemeinen Zeitung vom 18. December 1845 und im Leipziger Tageblatt vom 19. Juli 1846 gethan, daß Niemand auf meinen oder meiner Frau Namen, und vorzüglich meinem Sohne **Bernhard** nichts borge, indem ich ausdrücklich erkläre, daß ich nie etwas erstatten werde.

**Johann Valentin Brenner**, Restaurateur.

Daß der Mond keine Welt, ist klar; wie kann der Mond eine Welt sein, da er das Licht ist, was die Sonne zurückläßt; die Erscheinungen, die wir darin wahrnehmen, sind nichts als Abspiegelungen der Erdkörper, hauptsächlich Berge, überhaupt große Gegenstände, die sich am leichtesten abspiegeln.

Seeliger Abend

Wie labend

Die Luft

In dieser Gruft.

Wie stille

In der Mühle,

Wie lieblich

Und grüßlich.

Liebe Theresie! darf ich Dich vielleicht heute Abend in Patter...s Hofe erwarten?

**Robert J...**

Herr Dr. **Schmidt** wird gebeten, den Anfang des Theaters zu der früher üblichen Zeit fortbestehen zu lassen.

**Mehrere Abonnenten.**

Die heute Vormittag 9 Uhr schnell und glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau **Laura**, geb. **Seidel**, von einem gesunden Knaben zeige ich Verwandten und Bekannten hierdurch an. Leipzig, den 18. October 1846.

Adv. **Richard Wigendorf.**

Nach jahrelangen schweren Leiden vollendete heute mein geliebter Gatte, **Johann Gottfried Mayhe**, sein mir so theures Leben im 56. Jahre. Wer unser häusliches stilles Glück kannte, wird meinen gerechten Schmerz fühlen und mir eine Thräne des Mitleids nicht versagen. Dies seinen vielen Verwandten und Freunden zur schuldigsten Nachricht.

Leipzig, den 16. October 1846.

**Eusanne** verw. **Mayhe** geb. **Reißland**,

im Namen der trauernden Mutter und Hinterlassenen.

### Einpassirte Fremde.

Adam, Kfm. v. Nürnberg, Münch. Hof.  
Beyer, Kfm. v. Warschau, St. Breslau.  
Bindow, Kfm. v. Braunschweig, St. Berlin.  
Bernhardt, Ingen. v. Zwickau, Stadt Gotha.  
Bargky, Fabr. v. Warschau, goldner Fahn.  
Biersch, Bau-Insp. v. Hannover, S. de Bav.  
Dittrich, Kfm. v. Berlin, Stadt Berlin.  
Dreverhoff, Kfm. v. Zwickau, Münch. Hof.  
Dürsch, Bau-Insp. v. Hannover, S. de Bav.  
Frische, Rgutsbes. v. Vorschütz, St. Hamb.  
Friedemann, Fräul., v. Lauchstädt, St. Bresl.  
v. Fabrice, Oberleutn., v. Dresden, und  
Franz, Fräul., v. Prag, Hotel de Baviere.  
v. Globig, Geh.-Rath, v. Dresden, gr. Blumenb.  
Hachez, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.  
Henker, Lehrer v. Weissen, Stadt Breslau.  
Huschke, Amtm. v. Zettlitz, Münchner Hof.  
von Holzendorf, Graf, Berg-Commissionsrath,  
v. Oberschlema, Stadt Gotha.  
Hofmann, Gärtner v. Georgenthal, St. Mail.  
Hennigki, Rgutsbes. v. Dresden, Hotel de Bav.  
Jäckel, Rgutsbes. v. Kriegstädt, S. de Bav.

Kilian, Fräul., v. Klösterle, und  
Krause, Fräul., v. Pesh, Stadt Breslau.  
Kessel, Kfm. v. Wachenheim, Hotel de Prusse.  
v. Kosseli, Generallieutn., v. Warschau, S. de Bav.  
v. Klipping, Rgutsbes., und  
Kunig, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.  
Lippert, Gastw. v. Recken, Palmbaum.  
Mendel, Kfm. v. Halle, Palmbaum.  
Matthias, Kfm. v. Köln, Stadt Hamburg.  
Martin, Kfm. v. Dessau, grüner Baum.  
v. Ward, Part. v. Liege, großer Blumenberg.  
v. Medem, Reut. v. Frankfurt a/M., und  
Mosser, Kfm. v. Berlin, Hotel de Ruffie.  
Nix, Instrumtm. v. Baugen, und  
Noack, Cand. v. Schernitz, Stadt Breslau.  
Neuschäfer, Kfm. v. Magdeburg, S. de Ruffie.  
Reidenig, OES-Rath, v. Marienwerder, großer  
Blumenberg.  
Dtt, Fabr. v. Schlema, Münchner Hof.  
v. Dypel, Amtshauptm., v. Borna, S. de Prusse.  
Prätshaf, Part. v. München, und  
Peaniak, Souffleur v. Hamburg, St. Bresl.

Popp, Kfm. v. Zwickau, Münchner Hof.  
Pfeiffer, Fabr. v. Cassel, und  
Peters, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Reichard, Fabr. v. Braunschweig, St. Dresd.  
Rosner, Schausp. v. Wien, und  
Röbiger, Registrator v. Braunschweig, Stadt  
Breslau.  
Riedemann, Kfm. v. Berlin,  
Rathlam, Kfm. v. Mainz, und  
Rohland, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.  
Stockmann, Fabr. v. Naumburg, g. Fahn.  
Eänger, Kfm. v. Dresden, Stadt Berlin.  
Steinhardt, Kfm. v. Garetz, Plauenscher Hof.  
Schneider, Fabr. v. Plauen, und  
Schmidt, Schausp. v. Hamburg, St. Breslau.  
v. Sahr, Rgutsbes. v. Zschekwitz, und  
v. Sahr, Rgutsbes. v. Döbschke, Hotel de Prusse.  
Stranz, Stallmstr. v. Wien, Stadt Mailand.  
Schmidt, Assessor, v. Ifflis, und  
Schubert, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Bav.  
Steyrer, Arzt, v. Bamberg, Palmbaum.  
Walther, Rgutsbes. v. Wernnewitz, S. de Ruffie.

Druck und Verlag von **C. Holz.**